

# Die Kommandos

Winkbefehle, Pfeissignale und Geheimzeichen  
der deutschen Pfadfinder

Herausgegeben vom  
Deutschen Pfadfinderbund

(Sonderabdruck aus Jungdeutschlands Pfadfinderbuch)



1914

---

Springer Verlag Berlin Heidelberg GmbH

ISBN 978-3-662-24070-0      ISBN 978-3-662-26182-8 (eBook)  
DOI 10.1007/978-3-662-26182-8

Deutscher Pfadfinderbund  
Charlottenburg 2, Joachimsthalerstraße 5



Fernsprecher: Steinplatz 8126  
Postfach: Berlin NW 7, Nr. 13260



## Kommandos.

In den Leitsätzen des Deutschen Pfadfinderbundes heißt es: „Jeder Exerzierdrill ist verboten. Nur diejenigen militärischen Formen dürfen geübt werden, die zur Aufrechterhaltung der Ordnung unbedingt notwendig sind: Antreten, Marsch in Gruppen ohne Tritt, Halten usw.“ —

Die Erfahrung hat nun freilich gezeigt, daß es nicht zweckmäßig ist, jedem Feldmeister, jedem Kornett zu überlassen, wie er diese Vorschrift auslegen will, und ihm die Art des Kommandos anheimzugeben. Das wäre sehr unbequem für die Abteilungen, denn diese müssen bei jedem Führer „umlernen“, bleiben daher unsicher. Auch über das Höchstmaß dessen, was man üben darf, ohne in Exerzierdrill zu verfallen, gehen die Ansichten sehr auseinander. Deshalb sind nachstehend die einzelnen Kommandos angeführt, soweit sie für Pfadfinder zulässig scheinen, sowie auch die Art der Ausführung, die, dem Wesen unserer Pfadfinderei entsprechend, von den bei der Armee üblichen mitunter sehr weit abweicht. Erwähnt sei noch, daß überlassen bleibt, von nachstehenden Kommandos einige zu streichen, während es unzulässig ist, deren Zahl zu vermehren. Unsere Liste stellt also das Höchstmaß dessen dar, was in geschlossener Ordnung von Pfadfindern verlangt werden darf.

**Allgemeines:** Bei jedem Kommando tritt sofort Ruhe ein. Die Kommandos zerfallen zumeist in Ankündigungs- und Ausführungskommandos. Zwischen beiden Kommandos ist eine Pause zu lassen. Die Kommandos sind mit scharfer Betonung abzugeben, jedoch nicht lauter, als der Zweck erfordert.

1. **Achtung!** Auf „Achtung“ in der geschlossenen Ordnung werden die Haken zusammengenommen. Der Pfadfinder richtet sich auf, nimmt den Kopf hoch und die Schultern zurück. Die Arme hängen zwanglos herab. Er hat nach dem Befehlenden hinzusehen, und wenn nach „Achtung“ eine Meldung erstattet wird, so sieht er nach demjenigen hin, dem die Meldung gemacht wird.

Das Kommando „Achtung“ ist auch bei Bekanntmachung von Anordnungen außerhalb der geschlossenen oder geöffneten Ordnung zulässig. In diesem Falle bleibt jeder Pfadfinder in der Lage und Stellung, in der er sich gerade befindet, schweigt und sieht nach dem Befehlenden hin.

2. Rühren! Der Pfadfinder darf sich rühren, aber nicht ohne Erlaubnis sprechen.

3. Rechts (links) — um! Das Kommando darf auf der Stelle und in der Bewegung gegeben werden.

Die Kehrtwendung wird auf das Kommando „Ganze Ab-  
teilung — kehrt!“ ausgeführt. — Auf straffe Ausführung der  
Wendungen, am Ende gar mit Hackenschlagen, ist kein Wert  
zu legen.

4. Hinsetzen! Der Pfadfinder setzt sich mit Beibehaltung  
der Schulterstellung nach vorn. Der Stab wird schräg vorwärts  
an die Erde gesetzt und auf der Schulter gehalten.

5. Hinlegen! Der Pfadfinder kniet zunächst hin und  
legt sich dann vorwärts platt auf den Boden. Alle Bewegungen  
fließen rasch ineinander über.

Volle Deckung nehmen! Jeder Pfadfinder deckt sich im  
Liegen, so gut es das Gelände gestattet. Den Feind beobachten  
dabei nur diejenigen, die dazu besonders bestimmt sind.

Hinlegen bei zweigliedriger Aufstellung: Steht der  
Pfadfinder im vorderen Gliede, so muß er vor dem Hinlegen,  
steht er im hinteren Gliede, muß er nach dem Aufstehen einen  
großen Schritt vortreten.

Auf: Der Pfadfinder springt auf und nimmt Achtungsstel-  
lung ein.

6. Abteilung — marsch! Der Pfadfinder tritt an und  
bewegt sich mit ungezwungener Bewegung der Arme vor-  
wärts. — Schlagen der Fußsohle auf die Erde (kindliche Nach-  
ahmung des militärischen Parademarsches) ist verboten.

Abteilung — halt! Der Pfadfinder macht noch einen  
Schritt und zieht den hinteren Fuß heran.

7. Marsch! Marsch! Der Pfadfinder läuft so schnell,  
als er es unter Beibehaltung seines Platzes im Gliede aus-  
führen kann. Der Übergang zum Halten oder zum Schritt  
erfolgt auf: „Abteilung — halt!“ oder „Im — Schritt!“

8. Rechts (links) schwenkt — marsch! (Marsch! Marsch!)  
Auf Marsch wird angetreten, in der Bewegung mit der Schwen-  
kung begonnen.

„Halt!“ Jeder hält in Achtungsstellung.

„Gerade — aus!“ Das Ankündigungskommando „Ge-  
rade“ beendet die Schwenkung; auf „aus“ wird weitermarschiert.

„Mit Gruppen rechts (links) schwenkt — marsch!“  
— „Halt!“ oder „Gerade — aus!“

Innerhalb jeder Gruppe wird eine Viertelschwenkung ausge-  
führt. Bei Schwenkungen einer Gruppenkolonne schwenkt nur  
die vorderste Gruppe, alle anderen Gruppen bleiben im Marsch  
und schwenken erst am Drehpunkt.

„Vorderste Gruppe links (rechts) schwenkt — marsch!“  
— „Halt!“ oder „Gerade — aus!“

9. Der Aufmarsch findet auf der Stelle und in der Bewegung statt. „In Linie links (rechts) marschierst auf — marsch!“ („Marsch! Marsch!“)

10. Pfadfinderschritt. Ausführung: Etwa 50 Meter im Schritt, 50 Meter im Lauffschritt; die beste Art, um weite Strecken in kurzer Frist zurückzulegen. Der Übergang in Schritt und in Lauffschritt muß jedesmal (nach Ziffer 7) befohlen werden.

Der Pfadfinder kennt drei Aufstellungen:

1. Die Linie zu zwei Gliedern.
2. Die Gruppenkolonne.
3. Die Schwarmlinie.

Zu 1. Bildung der Linie.

Kommando: „In Linie — angetreten!“

Der Feldmeister stellt sich in Achtungsstellung auf und hebt bei Abgabe des Kommandos den rechten Arm hoch. Der Flügelkornett stellt sich auf sechs Schritt ihm gegenüber auf. Die Pfadfinder treten in zwei Gliedern neben ihm an und richten sich nach ihm aus. Lose Tuchföhlung. Das hintere Glied steht gleichlaufend mit dem vorderen. Der Abstand ist so groß, daß der ausgestreckte Arm den Rücken des Vordermanns berührt. Der Feldmeister tritt vor die Zugmitte, sobald die Linie hergestellt ist.

In der Feldkompagnie: Ausführung dieselbe. Platz der Zugführer drei Schritt vor ihrem Flügelkornett mit der Front nach vorn. Der Hilfsfeldmeister steht links neben dem Feldmeister.

Zu 2. Bildung der Gruppenkolonne.

Kommando: „In Gruppenkolonne — angetreten!“

Der Feldmeister stellt sich in Achtungsstellung auf und hebt bei Abgabe des Kommandos den rechten Arm hoch. Der Flügelkornett stellt sich auf sechs Schritt ihm gegenüber auf. Die anderen Kornetts decken sich auf den Flügelkornett und Feldmeister mit vier Schritt Abstand ein. Die Pfadfinder treten zu zwei Gliedern an und richten sich nach ihrem Kornett aus. Sobald die Gruppenkolonne gebildet ist, tritt der Feldmeister an beliebigen Platz vor- oder seitwärts.

In der Feldkompagnie: Ausführung dieselbe. Platz der Zugführer rechts neben dem Flügelkornett. Bei Märschen auf der Straße können die Feldmeister vor und hinter der Kompagnie gehen, jedoch muß mindestens ein Feldmeister sich am Ende der Kompagnie befinden. Die Kornetts bleiben am rechten Flügel ihrer Gruppen.

Zu 3. Bildung der Schwarmlinie.

Kommando: „Pfadfinder (Kornett, Feldmeister) hat den Anschluß! Hier Zug (Gruppe) Richtung auf . . . (auf der Grundlinie) mit x Schritt Zwischenraum — schwärmen!“

Ausführung: Auf „Schwärmen“ springen die Gruppenführer schnell 10 Schritt vor und bilden das Gerippe der Schwarmlinie. Der Anschluß-Pfadfinder (Kornett, Feldmeister) geht, den



Bei C gehören zwei Pfadfinder zu jedem Feldmeister, zur Unterstützung bei der Beobachtung und beim Weitergeben der Befehle. Der Oberfeldmeister hat drei Pfadfinder zur Verfügung, von jedem Zuge einen.

### Winkbefehle.

Vor jedem Winkzeichen kommt die Ankündigung:  
Achtung!

Achtung (Ankündigung): Der Führer nimmt den Arm hoch.

Zum Vorgehen zeigt der Führer in die Richtung, wohin marschiert werden soll.

Zum Vorgehen im Marsch! Marsch!: stoßweises Heben und Senken des Armes.

Zum Halten wird der hochgehobene Arm gesenkt.

Zum Schwärmen werden beide Arme in Schulterhöhe seitwärts ausgestreckt.

Angabe der Marschrichtung: Zeigen, wohin marschiert werden soll.

Zum Hinlegen wird der Arm nach dem Boden zu gesenkt, wobei sich der Oberkörper des Führers tief beugt.

Zum Aufstehen wird bei gesenktem Oberkörper der gesenkte Arm, unter gleichzeitigem Aufrichten des Oberkörpers, gehoben.

Zum Antreten in Linie (Sammeln) wird mit dem Arm ein Kreis über den Kopf geschlagen.

Diese Zeichen können entsprechend auch mit dem Stabe und der Kornettflagge gegeben werden. —

Weitere Winkzeichen lassen sich von Fall zu Fall verabreden, z. B. „Der Feind kommt“: Querhalten des Stabes über den Kopf.

### Pfeiffignale.

Jeder Feldmeister und jeder Kornett trägt eine Signalpfeife an einer schwarzen Schnur.

Eine scharfe Abgrenzung der kurzen und langen Pfeife, sowie die Innehaltung genauer Pausen innerhalb eines Pfeiffignals ist unbedingt erforderlich. Die mit einem kurzen Pfiff beginnenden Signale enthalten das Kommando zu einer Bewegung.

Die Pfeiffignale sind von den Feldmeistern auf Schrillpfeifen, von den Kornetts auf einfachen Signalpfeifen zu geben.

Allgemeines: Langer Pfiff: —, kurzer Pfiff: .  
Die Pfiffe entsprechen in Längen und Kürzen bestimmten Buchstaben des Morsealphabetz.

	Merkworte.	Bedeutung.
1) —	(t)	Achtung.
2) . — . .	(l) (In. Linie)	In Linie angetreten.
3) . .	(i) (loß, loß !)	Marfch.
4) . —	(a) (auseinander)	Schwärmen.
5) — . —	(f) (Feldfornetts)	Fornetts
6) . . — .	(f) (Die Herrn Führer)	Feldmeister
		} zur Be- sprechung.
7) — —	(m) (Hält, Hält)	Halt.
8) . — . — . —	(a) (Marm, Marm, Marm)	Marm.

Hornsignale dürfen nur von dem Leiter einer Übung angeordnet werden.

Es gelten die Hornsignale der Infanterie (vgl. Anhang des Pfadfinderliederbuches. Verlag von Otto Spamer, Leipzig. 75 Pf., gebdn. 1 M.).

Jedem Pfeif- und Hornsignal ist so schnell als möglich zu gehorchen.

Silferuf — Pfadfindergeheimzeichen — Bundesgruß.

Außer diesen vorgeschriebenen Signalen und Pfiffen kann jedes Pfadfinderkorps noch einige zum eigenen Gebrauch einführen, vor allem einen „Silferuf“ (für verirre oder in Bedrängnis geratene Pfadfinder), und ein Signal „Wir kommen!“ — Um Mißbrauch durch Unbefugte zu vermeiden, empfiehlt es sich, diese Signale geheimzuhalten.

Deutsche Pfadfinder, die sich begegnen, können sich das „Erkennungszeichen“ geben. Dieses besteht in Heben

der Hand bis zur Schulterhöhe, Handfläche nach vorn, Zeigefinger, Mittelfinger, Ringfinger aufwärts ausgestreckt aneinander geschlossen, Daumen und kleiner Finger nach innen gebogen (Daumen auf dem kleinen Finger liegend). Gibt ein Pfadfinder in Bedrängnis dieses Zeichen, so sind alle anderen Pfadfinder verpflichtet ihm zu helfen. —

Das „Pfadfindersignal“ gilt ebenfalls als Erkennungszeichen. Es lautet: . — . . . — , . — . . . — , . — — —  
Merkwort: Die Pfad—fin—der sind da! Dieses Zeichen kann z. B. gegeben werden, wenn eine Pfadfinderabteilung durch den Ort eines anderen Pfadfinderkorps kommt, und diesem ihre Anwesenheit kund geben will; oder bei gemeinsamen Übungen mit anderen Jugendkorps, um ein Zeichen als nur für Pfadfinder kenntlich zu machen, z. B.: . — . . . — , . — . . . — , . — — — , . — . . . die Pfadfinder — in Linie antreten! Bei Zweiflangpfeifen oder Horn wird der letzte Ton jedes der 3 Teile des Pfadfindersignals eine Quart höher und gedehnt gegeben. (Der letzte Ton des ganzen Zeichens besonders lang gedehnt.)

Das Pfadfindersignal kann auch als Erkennungszeichen dienen. — Nehmen wir an, es fahren zwei sich fremde Jungen im selben Eisenbahnabteil; der eine klopft, wie in Gedanken, das Pfadfindersignal gegen die Scheibe. Der andere beobachtet es und gibt das Erkennungszeichen mit erhobener rechter Hand oder klopft auch das Pfadfindersignal nach: sie haben sich als Kameraden gefunden.

Als Bundesgruß gilt: Gut Pfad!

Feldmeister, Kornetts und Pfadfinder in Tracht grüßen, indem sie die rechte Hand leicht an den Hutrand legen und den Begrüßten in die Augen sehen. Ruft man „Gut Pfad!“ dabei, so hebt man nach dem Gruße die Hand bis über Schulterhöhe, bevor man sie wieder an die Seite nimmt.

Jeder, der begrüßt wird, ist verpflichtet, den Gruß zu erwidern. Daß der Jüngere zuerst zu grüßen hat, ist ein selbstverständlicher Brauch der Höflichkeit, der in der ganzen Welt Geltung hat.

---

## Don der Geschäftsstelle des deutschen Pfadfinderbundes, Charlottenburg 2, Joachimsthaler Str. 5

können bezogen werden:

1. Abzeichen für Pfadfinder (Emaillé). 35 Pf.
2. Abzeichen als Krawattennadeln (Emaillé). 50 Pf.
3. Anhaltspunkte für Organisation und Satzungen der Pfadfindervereine.
4. Ansichtskarten. 100 Stück 3 M. [10 Pf.]
5. Armabzeichen auf Binden. 25 Pf.
6. Armabzeichen ohne Binden (zum Aufnähen). 10 Pf.
7. Atmungs- und Haltungsübungen. 1 M.
8. Aufrufe. 1 Pf.
9. „Der Deutsche Pfadfinderbund“, Broschüre von Major Maxim. Bayer. 2 Stück 15 Pf.
10. „Der Pfadfinder“, Bundeszeitschrift. Halbjährlich 60 Pf., mit Beilage „Der Feldmeister“. 1.35 M.
11. „Deutsche Jugenderziehung und Pfadfinderbewegung“ (Broschüre) von Hauptmann Freiherrn von Sedendorff. 1 M.
12. „Die Pfadfinderbewegung“ (Broschüre) von Stabsarzt Dr. Lion. 60 Pf.
13. Silmrollen aus dem Pfadfinderleben. Leihgebühr 5 M. für 8 Tage.
14. Führerordnung. 1 M., geb. 1.40 M.
15. Kompagniefahnen (viereckig). 2.50 M.
16. Kornettfahne (dreieckig). 1.50 M.
17. Kompagnienummern. Stück 10 Pf.
18. Kornettwinkel. 10 Pf.
19. Saffos. 3.50 M.
20. Leitsäße und Satzung des Deutschen Pfadfinderbundes. 10 Pf.
21. Lichtbilder aus dem Pfadfinderleben. Leihgebühr 5 M. für 8 Tage.
22. Pfadfinderbriefpapier. 100 Bogen mit Umschlägen 3 M., 50 Bogen mit Umschlägen 1.75 M.; 25 Bogen mit Umschlägen 1 M.
23. Pfadfinderbuch. Geb. 3.50 M.; brosch. 2.50 M.; 10 St. geb. 26 M.; 10 Stück brosch. 20 M.
24. Pfadfinderbuch für junge Mädchen. Geb. 3.60 M.; brosch. 2.80 M.; 10 Stück geb. 30 M.; brosch. 20 M.
25. Pfadfindertochbuch. 75 Pf.
26. Pfadfindersliederbuch. 75 Pf., geb. 1 M.
27. Pfadfinderspiele. 60 Pf.
28. Radfahrerwimpel. 50 Pf.
29. Samariterabzeichen. 25 Pf.
30. Taschenplan der ersten Hilfe. 10 Pf.
31. Übungen zur Förderung der Körperentwicklung. 30 Pf.
32. Werbemarken (Pfadfinderabzeichen). 100 Stück 30 Pf.
33. Werbemarken (groß, mit Darstellungen aus dem Pfadfinderleben). 10 Stück 20 Pf.
34. Winterabzeichen. 50 Pf.
35. Wintertafeln. 5 Pf.
36. Zwei Theaterstücke für Pfadfindersfeste. 1 M.

Bestellungen werden nur gegen Voreinsendung des Betrages oder mit Nachnahme ausgeführt. Die Nummern 1, 2, 5, 6 und 28 werden nur an Pfadfinder-Ortsgruppen abgegeben; die übrigen an jeden, der bestellt.

Verlag von Otto Spamer, Pfadfinderverlag in Leipzig

Im 21. bis 30. Tausend ist erschienen:

# Jungdeutschlands Pfadfinderbuch

Im Auftrage des Deutschen Pfadfinderbundes herausgegeben von  
**Oberstabsarzt Dr. A. Lion und Major Maximilian Bayer**

Unter Mitarbeit von Hauptmann C. Freiherr von Seckendorff, Gymnasialprofessor Dr. L. Kemmer, Hauptmann O. Koch

Mit einem Begleitwort von Generalfeldmarschall Dr. Freiherr von der Goltz

Mit vielen Bildern und einer Anleitung zum Kartenlesen

Preis geheftet M. 2.50, gut gebunden M. 3.50; bei 10 Exemplaren  
geheftet nur M. 2.—, gebunden M. 2.60

... Aus dem ganzen Werke spricht große Lebenserfahrung, Wohlwollen für die deutsche Jugend, Begeisterung für eine schöne Sache. Es ist ein Buch für den deutschen Lehrer, dem das Wohl der Jugend so sehr am Herzen liegt und der beklagt, daß er auf die aus der Schule entlassene Jugend keinen erzieherischen Einfluß mehr habe. Hier findet er manche treffliche Anregung. — Es ist ein Buch für Jugend- und Volksfreunde, die die Schäden unserer Zeit erkennen. — Hier finden sie einen Wegweiser für Jugend und Volkswohl.

Ein Buch für den Politiker, dem ein starkes Geschlecht die beste Friedensbürgschaft ist. — Ein Buch für die Eltern, damit sie in den Sturm- und Drangjahren ihren Kindern Berater sein mögen. Und vor allem der deutschen Jugend gewidmet. Möge dieses Buch recht viele Freunde gewinnen!  
Bayerische Lehrerschaft.



## Der Pfadfinder

Jugendzeitschrift  
des Deutschen Pfadfinderbundes

Schriftleitung: Major Maximilian  
Bayer, Oberleutnant d. L. Hornung

Erscheint monatlich einmal und  
kostet halbjährlich:

„Der Pfadfinder“ allein (Ausg. A)  
M. 0.60

mit der Beilage „Der Feldmeister“  
(Ausg. B) ..... M. 1.35

Einbanddecke (wie nebenstehende  
Abbildung) ..... M. 0.50

Bei direkt. Einzelzusend. Portozuschlag

Probenummern kostenlos vom Verlag  
zu beziehen durch alle Buchhandlungen

Weitere Pfadfinderliteratur finden Sie in dem Heftchen „Die deutsche Pfadfinderbewegung“, das der Verlag kostenlos versendet

## Veröffentlichungen des Deutschen Pfadfinderbundes

### Führerordnung

Ein Hilfsbuch f. Jungdeutschlands Pfadfinder- u. Wehrkraftvereine.

Herausgegeben vom Deutschen Pfadfinder-  
bunde und vom Bayerischen Wehrkraftverein.

Preis M. 1. —, geb. M. 1.40.

Diese Führerordnung, von berufenen Sachverständigen zusammengestellt, faßt kurz zusammen, was sowohl von den Leitern wie von den Mitgliedern der Jugend-  
abteilungen gewußt werden muß. Sie ist ein handliches Lehr- und Anleitungsbuch  
zugleich, das den gesamten Stoff übersichtlich gliedert und durch die Fülle guter Rat-  
schläge die praktische Arbeit ungemein erleichtert. } Jungdeutschlandbund.

### Ein deutsches Pfadfinderkorps

Winte und Ratschläge für Führer und Neugründungen.

20. bis 22. Tausend. Preis 15 Pf., 100 Stück M. 10. —

### Jungdeutschlands Pfadfinderspiele

In Verbindung mit dem Bayerischen Wehrkraftverein  
herausgegeben vom Deutschen Pfadfinderbunde.

Preis 60 Pf., geb. M. 1. —, bei 50 Exemplaren 50 Pf., geb. 80 Pf.

### Pfadfinder-Liederbuch

Herausgegeben im Auftrage des Deutschen Pfadfinderbundes  
vom Reichsfeldmeister Major M. Bayer

Preis 75 Pf., gebunden M. 1. —

Mit dem Erscheinen dieses Liederbuches ist ein lange gehegter Wunsch erfüllt worden.  
Pfadfinder sollen fröhlich sein! Gesang erhebt!

Weitere Pfadfindersliteratur finden Sie in dem Heftchen „Die deutsche  
Pfadfinderbewegung“, das an alle Interessenten kostenlos versandt wird  
von Otto Spamer, Pfadfinderverlag, Leipzig-Reudnitz, Täubchenweg 26

Verlag von Otto Spamer, Pfadfinderverlag in Leipzig

## Drei prächtige Bücher vom Reichsfeldmeister

**Mit dem Hauptquartier in Südwestafrika.** Von Major Maximilian Baner. Zweite Auflage. Mit 89 Abbildungen und 10 Karten. Gebunden M. 5.—

**Empfohlen durch mehrere Generalkommandos deutscher Armeekorps.**

Generalltnt. Litzmann im „Militär-Wochenblatt“: ... Sein Buch ist darum von sehr großem Interesse, nicht bloß für den Soldaten, sondern für jeden, der sich mit unserer noch jungen und doch schon sehr lehrreichen Kolonialgeschichte befassen mag. Es ist ferner sehr ansprechend geschrieben, mit warmer Vaterlandsliebe, hohem Verständnis für unsere nationalen Kulturaufgaben und sittlichem Ernst, dabei an geeigneten Stellen mit frischem Soldatenhumor gewürzt; es ist also ein unterhaltendes Buch im besten Sinne des Wortes. Die Absicht, ein wahrheitsgetreues Bild der Gesamtkämpfe zu zeichnen, scheint mir in vortrefflicher Weise erreicht zu sein.

**Die Rache des Herero.** Eine Geschichte aus dem südwestafrikanischen Kriege. Von Jonk Steffen (Major M. Baner). Mit 2 Vollbildern von Maler C. Heims und 2 Kärtchen. Zweite Aufl. der Erzählung „Okowi—ein Hererospion?“ Geb. M. 3.60

**Das Preussische Kultusministerium bestellte 76 Stück dieses Buches.**

Illustrierte Zeitung: Wir möchten dieses Buch recht vielen deutschen Jungen in die Hände geben, schon wegen der edlen Menschlichkeit, die es auch den Feinden gegenüber lehrt. Geschrieben hat es einer, der dabei gewesen ist in den mörderischen Kämpfen. Unter dem Pseudonym verbirgt sich einer unserer bekanntesten Kolonialschriftsteller. Aus eigener Anschauung und mit einer außerordentlichen Vergegenwärtigung schildert er. Was für Prachtgestalten sind diese deutschen Schutztruppler, und besonders der Held des Buches, der Hererohäuptling Okowi, der sein untergehendes Volk zu retten sucht.

**Die Helden der Naukluft.** Von Jonk Steffen. Mit Bildern von Th. Rocholl. Gebunden M. 3.50

Für sein neues Buch hat sich Jonk Steffen (Major M. Bayer) eine der interessantesten und abenteuerlichsten Episoden aus den Witboifkämpfen als Hintergrund gewählt. Der den Pfadfindern als packender Erzähler bekannte Verfasser hat eine Unmenge seiner Einzelbeobachtungen ganz unmerklich in die Erzählung verflochten.

Berliner Lokalanzeiger: Es ist so recht ein Buch, wie wir es in den heutigen ernstesten Zeiten der Jugend in die Hand geben müssen, damit sie daran erstarken kann.

Verlag von Otto Spamer, Pfadfinderverlag in Leipzig

Hermann Wagner

## Illustriertes Spielbuch für Knaben

Eine Sammlung von Bewegungsspielen und Körperübungen, physikalischen und chemischen Kunststücken, unterhaltenden Handfertigkeiten, Denkspielen und Geistesübungen. **Funfundzwanzigste Auflage.** Unter Mitarbeit von Gymnasialturnlehrer Chr. Kästner, Gymnasiallehrer C. Rauschmeyer und Gymnasiallehrer W. Renner neu bearbeitet und herausgegeben von Oberstabsarzt Dr. Alexander Lion. Mit 290 Textabbildungen und drei farbigen Tafeln, teilweise nach Zeichnungen von W. Renner und R. Schmolz. Gebunden M. 4.50

Ein seit vielen Jahren bewährtes Jugendbuch in völlig neuer Gestalt, textlich und bildlich durchaus auf der Höhe der Zeit. Nach einer solchen gründlichen Umarbeitung durch Dr. Lion, den Herausgeber des „Pfadfinderbuches“, wird Wagners Spielbuch noch mehr als bisher das Lieblingsbuch unserer männlichen Jugend werden. Die innere und äußere Ausstattung ist der Jubiläumsauflage würdig.

## Deutschland zur See

Ein Buch von der deutschen Kriegsflotte

von

Graf Ernst zu Reventlow.

Fein gebunden 6 Mark

Marine-Rundschau: ... Graf Reventlow ist ein sehr berufener Schilderer seines Gegenstandes ... Wir wünschen auch dem „Deutschland zur See“ mannigfache neue Auflagen und begrüßen das Buch als höchst schätzenswerte Bereicherung des Materials, das der Ausbreitung der Seekenntnisse in unserem Volke gewidmet ist.

Deutscher Reichsanzeiger: Es fesselt das Interesse des Lesers und gibt gemeinverständlich und unter Hervorhebung alles für weitere Kreise Wissenswerten einen klaren Begriff von der Bedeutung der Seemacht für die Geltung und für die Wohlfahrt des Reiches ...

Leipz. Illust. Zeitung: In überaus lebendiger Form wird die Geschichte der deutschen Flotte, ihre Entstehung, Gliederung und Bedeutung von einem berufenen Kenner dieses Gebiets unserer Jugend anschaulich gemacht.

Gegen die Fremdenlegion:

# Valentin Upp, der Legionär

Nach Berichten eines alten Afrikaners

von

Max Geißler

Mit Bildern von Th. Rocholl. Geschmackvoll gebunden 3 M.

Max Geißler faßt das Problem von einer durchaus andern Seite an, als die bisherigen Bearbeiter des gleichen Themas. Während ein beträchtlicher Teil der übrigen Erzähler die Farben nicht dick genug auftragen kann, hält er sich frei von allen Übertreibungen und sucht mehr innerlich zu wirken, indem er seinen Helden, einen kernigen Märker, zu der Erkenntnis kommen läßt, wie tief ein Sohn deutscher Erde sich selbst erniedrigt, wenn er im Dienste des Erbfeinds Leib und Leben einsetzt. Eine wirklich dichterische Erzählung aus der Fremdenlegion hat bisher gefehlt; Max Geißler war der richtige Mann, sie uns zu schenken. Valentin Upp ist ein Buch, das jeder deutsche Junge gelesen haben muß, das in keiner Schüler- und Vereinsbibliothek fehlen darf. In der Hand des in das Leben tretenden Jünglings kann es unschätzbaren Nutzen stiften.

Die Fremdenlegion: Was das Buch für unsere Bestrebungen wertvoll macht, ist die Art und Weise, in welcher Max Geißler das Problem ansaßt. Er wendet sich an das Nationalgefühl und die Vaterlandsliebe der deutschen Jugend. Aus freiem Stolz und überzeugtem Pflichtbewußtsein soll ein deutscher Jüngling es verschmähen, seine Kräfte und Fähigkeiten in den Dienst einer fremden Sache zu stellen.

Wiesbadener Zeitung: Manches ernstes Wort, manches poetischer Vergleich, manche scharfe Charakteristik und eine Schreibweise voll Anschaulichkeit und Bilderkraft zeichnen das Buch aus, das der Jugend die Liebe zum Vaterlande stärken soll und den Willen kräftigen.

Der Akademiker: Ein prächtiges, vaterländisches Buch für den deutschen Mittelschüler hat uns der große Idealist und romantische Stimmungskünstler geschenkt, das fraglos lauten Beifall finden wird.

Verlag von Otto Spamer in Leipzig